

Leonberg

Kopfhörer auf fürs Jugendhaus

Von Ulrike Otto, aktualisiert am 28.10.2013 um 18:42



Für jeden Hörtest in dieser Woche wird ein Euro für das Jugendhaus gespendet. Foto:

Leonberg - Straßenlärm, Discomusik, Kopfhörerbeschallung - unser Gehör macht im Laufe der Zeit einiges mit. Und nicht alles verkraftet es gut. Tinnitus, ganzer oder teilweiser Hörverlust, aber auch Herz-Kreislauf-Probleme kann der Lärm verursachen. Besonders tückisch: wenn das Gehör schlechter wird, merkt man das selbst oft über Jahre nicht. Umso wichtiger ist es dann, regelmäßig einen Hörtest zu machen. Noch bis Donnerstag bietet Hörgeräte Iffland am Marktplatz kostenlose Schnelltests für einen guten Zweck an. Ich wage den Selbstversuch.

„Das geht ganz schnell“, versichert mir der Iffland-Mitarbeiter Simon Ziegler. Dann setzt er mir große Kopfhörer auf, die alle anderen Geräusche sofort verschwinden lassen. Nun beginnt der „Klangtester“ - so heißt das Gerät - mit der Prüfung. Eine angenehme Frauenstimme erklärt mir das Prozedere: Ich werde erst auf dem rechten Ohr fünf Töne hören und dann auf dem linken Ohr. Sobald ich einen Piepser wahrnehme, soll ich einen roten Knopf drücken. Klingt ganz leicht. Probehalt soll ich schon mal das Knöpfchen drücken, wenn ich diese Anweisungen verstanden habe. Ist ja kinderleicht!

Die hohen Töne werden leiser

Dann geht's los. Ein dumpfer brummender Ton wird allmählich lauter. Mein Zeigefinger hat nur darauf gewartet und darf endlich beweisen, dass meine Reaktionszeit verdammt kurz ist. Zur Belohnung leuchtet das erste Lämpchen in Hellblau. Dann werden die Töne immer

heller - und leiser. Nach fünf blauen Lämpchen ist das linke Ohr dran.

Gleiches Spiel, gleiche Tonfrequenz. Nach nicht einmal zwei Minuten bin ich fertig und bekomme gleich von der netten Stimme im Kopfhörer gesagt: „Ihr Gehör ist sehr gut.“ Na das hört man doch gern. Auch im Alter von 31.

Ich darf die Kopfhörer wieder absetzen und die kleine Testmaschine druckt mir die Einzelergebnisse aus. Überprüft wurden die Frequenzen ein, zwei, vier, sechs und acht Kilohertz. Auf dem Diagramm sind zwei dünne schwarze Linien zu sehen, die sich fast komplett überdecken. Rechts ist ein Balken, der oben grün ist und nach unten ins Rote verläuft. Meine Linien befinden sich fast ganz oben - mit meinem Gehör ist alles im grünen Bereich. Das hab ich jetzt schriftlich.

Das Gerät bescheinigt „sehr gutes Gehör“

„Diesen Schnelltest machen wir meist auf Messen“, erklärt mir Simon Ziegler. Das kleine Gerät ist auch ziemlich handlich. Diese Abfrage soll einen ersten Überblick verschaffen. Der Standardtest umfasse beispielsweise zwölf Frequenzen. Sollte tatsächlich ein Wert im roten Bereich liegen, werden weitere gemacht. „Da kann man sehen, wo der Hörverlust liegt und wie stark er ist“, erfahre ich. Meist verlieren die Menschen mit zunehmendem Alter zuerst die hohen Töne.

Mit meinen Hörtest habe ich heute nicht nur mein Gehör überprüft, sondern auch etwas für den guten Zweck getan. Denn für jede kostenlose Überprüfung bis zum Donnerstag spendet die Firma Iffland einen Euro für das Jugendhaus Leonberg, das neu gebaut werden soll. Heute wird noch bei Iffland getestet, morgen dann in der H&H-Apotheke ebenfalls am Marktplatz sowie am Donnerstag im Rathaus in Eltingen.